

# Ellwangen wird für Touristen immer interessanter

Gäste- und Übernachtungszahlen wachsen stetig – Radler, Camper und Kulturinteressierte entdecken die Stadt

Von Beate Gralla

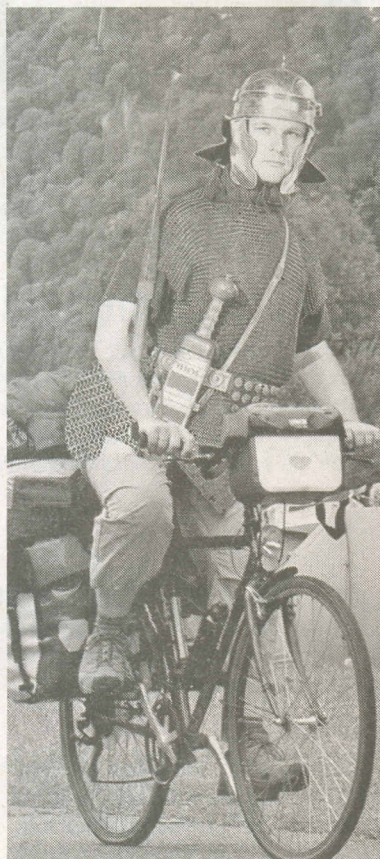
ELLWANGEN - Zwischen Toskana, Irland und Bethlehem liegt Ellwangen. Genau gesagt auf den Seiten 14 und 15. „Klöster, Kirchen, Chorgesang“ heißt die Reise, die Biblische Reisen im Jubiläumskatalog anbieten. „Ein Knaller“, fand Oberbürgermeister Karl Hilsenbek bei der Hauptversammlung des Tourismusvereins. Das ist sein größter Jubelruf.

Es war nicht der einzige Grund zum Jubeln: Wieder sind mehr Gäste gekommen, wieder sind die Übernachtungszahlen gestiegen. Eine Tendenz, die sich seit zehn Jahren kontinuierlich fortsetzt. 2001 standen 54 000 Übernachtungen in der Bilanz, 2010 waren es 87 000. Die Zahlen zeigten, dass die Region im Wettbewerb um die Gäste gut aufgestellt sei, die Zuwächse bei Ankünften liegen mit zehn Prozent weit über denen der Schwäbischen Alb (2,2 Prozent) oder des Landes (4,1 Prozent), sagte Geschäftsführerin Ursula Hülle im „Lamm“ in Schrezheim.

Auffällig groß sei das Interesse an Kirchen, auch das Sieger-Köder-Museum in Ellwangen und das SK-Zentrum in Rosenberg brächten viele Touristen in die Stadt. Viele kommen mit dem Fahrrad über den Kocher-Jagst-Radweg, viele wegen des Limestors in Dalkingen.

Die Radwege sollen deshalb weiterentwickelt werden. In Planung ist eine Verbesserung des Kocher-Jagst-Radwegs in Richtung Jagstzell und ein GPS-Download für Touren. Radeln und römische

Geschichte soll der Limes-Rad-Rundweg von Rainau über Pfahlheim, Halheim nach Ellwangen verbinden. Ein Pfund, mit dem Ellwangen wuchern kann, sind die Stadtführungen, sagte Hülle. 300 Gruppenführungen sind 2010 gebucht worden, darunter waren wieder



So könnte er aussehen, der Ellwanger Durchschnittstourist: ein radelnder Römer mit Zelt aus Holland.

FOTO: PRIVAT

neue Angebote wie die Schauspiel-führung oder die Führung zum Kalten Markt.

Um die Stadt noch bekannter zu machen, sind wieder Auftritte bei Messen geplant wie der CMT im Januar in Stuttgart, es werden Anzeigen geschaltet, Flyer aufgelegt. Dazu kommen Aktionen wie die am Kocher-Jagst-Radweg, bei der es Rot-Ochsen-Radler und Kurzführungen für Radler gibt, was laut Hülle unglaublich gut ankommt und auch erfolgreich ist: Viele hätten dabei die Stadt kennengelernt und seien später wiedergekommen.

Hans-Dieter Bolter bereitet gerade Informationen zu den Kellern und Sandsteinbergwerken auf. Letztere seien die größten in Süddeutschland und ein Alleinstellungsmerkmal. Die Bergwerke, in denen Sand abgebaut wurde, seien wie die Keller in sehr gutem Zustand, weshalb sich OB Hilsenbek als Vorsitzender gut vorstellen konnte, auch hier ab und zu Führungen anzubieten.

## Die wichtigsten Zahlen

2011 (bis September): Gästeankünfte 38 149 (+ 9,43 Prozent), Übernachtungen 78 233 (+ 10,72 Prozent). Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer liegt bei zwei Tagen. Die meisten ausländischen Gäste kommen aus Holland, immer mehr aber auch aus anderen skandinavischen Ländern.



Hier werden Kinder mehr als nur satt